

Zur Liebe will bewegen. O, der Qual!
Aber grösser nur und stärker wird mein Hass
Und fester meine Treue,
Die ich, Hugo, dir geschworen.

Ja, ich fühl' es, treue Liebe
Giebt dem Herzen Muth und Kraft,
An ihr scheitert das Getriebe
Frecher List und Leidenschaft.

Selbst Gewalt muss vor ihr weichen
Und der Tod in Schanden stehn,
Keine Macht kann sie erreichen,
Sie entstammt aus Himmels Höh'n.

Wohlan, wohlan, Tyrann,
Versuche deine Waffen!
Eh' wird dein Grimm erschlaffen,
Als Treue wanken kann.

Ja, dir nur, dir allein
Bin, Hugo, ich ergeben;
Dir einzig will ich leben
Und dein im Tode sein.

Concert für das Pianoforte von L. van Beethoven (No. 4,
G dur), vorgetragen von Herrn *Otto Goldschmidt*.

Zweiter Theil.

Ouverture „Die Waldnymphe“, von William Sterndale-
Bennett.

Recitativ und Arie aus der Oper „Lucia von Lammer-
moor“, von G. Donizetti, gesungen von Fräulein
Rosa Mandl.

Quella fonte, oh! mai senza tremar non veggo.
Ah! tu lo sai, un Ravenswood, ardendo
Di geloso furor, l'amata donna colà tradisse,
E l'infelice cadde nell' onda ed ivi
Rimanea sepolta. M'apparve l'ombra sua.